



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10778**  
Datum: 06.06.2012  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Herr Oliver Paulsen  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	27.06.2012	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Begrüßungsservice für Neugeborene**

Seit 2006 gibt die Stadt eine sogenannte Begrüßungsmappe heraus, um Neugeborene willkommen zu heißen und Eltern über bestehende Angebote für Familien in Halle zu informieren. Über diese Begrüßungsmappe bietet das Gesundheitsamt bei Bedarf auch Hausbesuche an, um die betreffenden Familien in einem persönlichen Gespräch auf weitere familienrelevante Beratungs- und Unterstützungsleistungen aufmerksam zu machen. In anderen Städten wie Potsdam oder Dresden erfährt diese Form der aufsuchenden Begrüßung von Neugeborenen und ihren Familien als sog. „Begrüßungsdienst“ sehr regen Zuspruch und wird als wichtiges und nicht mehr wegzudenkendes Angebot bewertet.

Wir fragen:

1. In welcher Form informiert die Stadt Halle aktuell im Rahmen der Begrüßungsmappen für Neugeborene über das kommunale Beratungs- und Unterstützungsangebot für Familien?
2. Welche Ziele/Erwartungen werden mit dem Angebot des Hausbesuches verfolgt?
3. Wie wurde dieses Angebot in den vergangenen Jahren (2009-2011) von den Familien in Anspruch genommen und bewertet?
4. Wie viele MitarbeiterInnen sind mit der Durchführung dieser Hausbesuche betraut? Ist der aktuelle Personaleinsatz ausreichend?
5. Welche Kosten entstanden durch diese Hausbesuche in den Jahren 2009 bis 2011?
6. Inwieweit sieht die Stadtverwaltung einen Bedarf, die Inanspruchnahme der Hausbesuche durch gezieltere Kontaktaufnahme mit den Familien (bspw. durch gesonderte Schreiben oder konkrete Terminvorschläge) zu erhöhen?

gez. Oliver Paulsen  
Fraktionsvorsitzender



Stadt Halle (Saale)  
Dezernat III  
Sicherheit und Gesundheit

14.06.2012

TOP: 8.17

**Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Begrüßungsservice für  
Neugeborene in der Sitzung des Stadtrates am 27.06.2012  
Vorlagen-Nr.: V/2012/10778**

**Antwort der Verwaltung:**

1. Die Begrüßungsmappen werden durch zwei Mitarbeiterinnen (finanziert über Bürgerarbeit durch den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung) überreicht und beinhalten u.a.:
  - Begrüßungsschreiben der Oberbürgermeisterin
  - Kinderärzterverzeichnis
  - Rückmeldekarte
  - Familien-Pass Sachsen-Anhalt Flyer
  - Info zu Familien-Hebammen
2. Die jungen Eltern sollen im Gespräch ihre Fragen zur Säuglingspflege, -ernährung, Kinderkrankheiten und Angeboten auf ihre Lebenssituation bezogen, stellen können.
3. Die Eltern haben die Rückmeldekarten nur in geringer Anzahl genutzt. Im Zeitraum 2009 – 2011 haben sich 13 Familien (2009: 12, 2010: 1, 2011: 0) an den Kinder- und jugendärztlichen Gesundheitsdienst gewandt. Die Familien gaben durchweg positives Feedback.
4. Die Hausbesuche werden nach telefonischer Rücksprache durch die sozialmedizinischen Assistentinnen des Kinder- und jugendärztlichen Gesundheitsdienstes durchgeführt. Im Einzelfall kann der Hausbesuch auch durch eine Kinderärztin erfolgen (Klärung im Telefonat). Insgesamt haben vier Mitarbeiterinnen Hausbesuche durchgeführt. Der aktuelle Personaleinsatz ist auf den Bedarf bezogen ausreichend.
5. Die Kosten umfassen die Arbeitszeit und die Fahrkosten.
6. Die Inanspruchnahme der Hausbesuche stellt ein niedrigschwelliges Angebot dar. Durch intensivere Gespräche beim Überreichen der Mappe mit dem Hinweis auf die Hausbesuchsmöglichkeit könnte die Inanspruchnahme erhöht werden. Dazu bedürfte es aber geschulteren Personals (Sozialkompetenz, Gesprächsführung).

Dr. Bernd Wiegand  
Beigeordneter